

Reisebericht 17.Old Boys Turnier in Firenze vom 27.05-01.06.2009

Am Tage des Champions-League Finales in Rom war es endlich wieder soweit, die 17. Ausgabe des Old Boys Eisenbahner Fussballturniers stand vor der Tür, diesmal mal in Florenz. Wir trafen uns in Bern in der Markthalle, um uns gemeinsam das CL-Finale anzusehen und uns auf das bevorstehende Turnier einzustimmen. Nach dem Spiel ging es mit Sack und Pack in den Nachtzug Richtung Italien. Nachdem alles Gepäck verstaut war, die ersten Bierchen getrunken waren und die Raucher die letzte Zigarette des Tages geraucht hatten, wurde versucht, ein wenig Schlaf zu finden. Pünktlich traf unser Zug morgens gegen 07h in Florenz ein, wo wir bereits von einem italienischen Kollegen empfangen wurden. Nach dem Transfer ins Hotel und dem Zimmerbezug stand uns ein freier Tag zur Verfügung. Zu Fuss (die Busfahrer von Florenz waren im chopero...) wurde die Stadt erkundet und die schönen und lustvollen Seiten Italiens genossen. Am Abend stand ein gemeinsames Abendessen im Restaurant "Acqua al 2" im Zentrum von Florenz auf dem Programm. Nach einer feinen Gelati und einem letzten Absacker ging es zurück ins Hotel, um für den nächsten Tag und dem beginnenden Turnier ausgeruht und in Form zu sein.



Nach einem ausgiebigen Frühstück verschoben wir gemeinsam mit dem spanischen Team in unser „Turnierhotel“, welches etwas ausserhalb des Zentrums lag. Jedes Team bekam von den Organisatoren ein eigenes Dress, in welchem wir dann nach dem Mittagessen unseren spanischen Kollegen auf dem Feld gegenüberstanden. Wie fast jedes Jahr im ersten Spiel hatte unser Team mit der Organisation und der Taktik zu kämpfen. Jeder Spieler „sucht“ noch seine Position und zuweilen auch seine Mitspieler. Dies wurde von den eingespielten Spanier gnadenlos ausgenutzt und wir verloren diskussionslos mit 1:4 Toren. Gleich nach dieser Pleite hatten wir die Chance zur Korrektur gegen das Team aus Frankreich. Unser Spiel funktionierte nun schon wesentlich besser und nach 30 Minuten konnten wir uns zu einem 2:1 Sieg gratulieren. Danach war für uns der erste Turniertag in sportlicher Hinsicht abgeschlossen. Nach der ca. 30 minütigen Rückfahrt ins Hotel, endlosem Warten auf einen Lift (das 15 Stöckige Hotel war infolge eines Kongresses und unseres Turniers ausgebucht) und der erfrischenden Dusche wurde uns ein tolles Menü im Hotel serviert. Zum Abschluss des Tages wurde noch etwas die nähere Umgebung des Hotels ausgekundschaftet. Wir konnten feststellen, dass selbst ausserhalb des Zentrums, in einer Bar ohne etwelche Animationen, die Preise horrend sein können.

Am Samstag vor dem ersten Spiel war für uns vom ersten bis zum letzten Platz noch alles möglich. Im Spiel gegen die Engländer wollten wir die Weichen für einen Spitzenplatz stellen, leider verloren wir das Spiel aber unglücklich mit 1:0. Danach stand das Spiel gegen die Lokalmatadoren an, auch dieses wieder unter dem Motto „Niederlage verboten“. Leider verloren wir auch dieses Spiel, wie es sich gegen ein italienisches Team gehört mittels Penalty, mit 1:0. Nach der 3:1 Niederlage im letzten Gruppenspiel gegen die erstaunlich starken Belgier konnten wir wenigstens den worst case im Elfmeterschiessen gegen die Franzosen verhindern. Somit belegten wir den 5. Schlussrang und konnten immerhin erneut den Fairnesspreis entgegennehmen.



Am Abend stand dann der Galaabend mit einem feinen, mehrgängigen Menü und die diversen Preisverleihungen an. Unser Fairnesspreis wurde nicht mehr allzu lange gefeiert, musste doch dem Turnier und dem heissen Wetter Tribut gezollt werden. Am Sonntag stand dann die Regeneration im Mittelpunkt. Glücklicherweise war das Wetter nicht mehr so toll, es regnete zeitweise sogar ein wenig, somit konnte bei angenehmen Temperaturen erneut die Stadt besichtigt werden, oder sich auf die erfolglose Jagd nach einem Ticket für das Spiel Fiorentina-Milan gemacht werden. Am Abend lag dann noch die Rückfahrt in die Schweiz mit dem Nachtzug vor uns. In den 4er Couchette-Abteilen fand jeder sicher etwas mehr Schlaf als bei der Hinfahrt in den engen 6er Abteilen.

Das Fazit aus sportlicher Sicht ist ziemlich schnell gemacht: Unsere Defensive steht gut, jedoch sind wir offensiv viel zu harmlos. Mit einer richtigen Tormaschine wäre ein Spitzenplatz keine Utopie. Der Spass und das Vergnügen stehen aber im Vordergrund und da sich niemand ernsthaft verletzt hat, darf dieses Turnier sicher als geglückt bezeichnet werden.

Wir freuen uns jetzt bereits auf die nächste Ausgabe des Turniers, welche von uns organisiert wird. Wir hoffen, dass die Ungarn und Polen nach dem diesjährigen Aussetzen wieder teilnehmen werden und wir allen Mannschaften ein tolles Turnier bieten können.

Von: Jonas Bänziger